



## **Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung**

### **66. Sitzung (öffentlich)**

28. September 2016

Düsseldorf – Haus des Landtags

16:15 Uhr bis 16:35 Uhr

Vorsitz: Arndt Klocke (GRÜNE)

Protokoll: Iris Staubermann

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

**1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes  
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017) 3**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 16/12500  
Vorlage 16/4187 (Erläuterungsband)  
Einzelplan 06 – Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

**2 Chancen des digitalen Wandels an den Hochschulen nutzen –  
einheitliche Matrikelnummer einführen 7**

Antrag  
der Fraktion der CDU  
Drucksache 16/12829

Der Ausschuss kommt einvernehmlich überein, ein Sachverständigengespräch durchzuführen.

---

Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung  
66. Sitzung (öffentlich)

28.09.2016

st

<b>3</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>8</b>
	<b>a) NRW-TalentForum Essen</b>	<b>8</b>
	<b>b) Reise nach Berlin</b>	<b>8</b>

\* \* \*

## Aus der Diskussion

### 1 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017 (Haushaltsgesetz 2017)**

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 16/12500

Vorlage 16/4187 (Erläuterungsband)

Einzelplan 06 – Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

**Ministerin Svenja Schulze (MIWF)** trägt mittels einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage**) vor:

Herzlichen Dank, dass ich heute den Entwurf des Haushaltsplans für 2017 vorstellen kann. Die Landesregierung setzt natürlich auch im nächsten Jahr wieder auf Bildung, Wissenschaft und Forschung. Es wird auch im nächsten Jahr wieder konsequent in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes investiert. Das zeigt sich ganz deutlich an dem Einzelplan 06. Wir stellen eine verlässliche finanzielle Grundlage für Chancengerechtigkeit, für hervorragende Bildung und eine innovative Forschungslandschaft sicher. Das Ergebnis ist einmal mehr der größte Wissenschaftshaushalt aller Zeiten in Nordrhein-Westfalen.

Nach dem vorliegenden Haushaltsentwurf, den Sie natürlich noch nach oben korrigieren können, stehen 8,4 Milliarden € für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Diese Entwicklung ist ein echter finanzieller Kraftakt. Er unterstreicht noch einmal die Schwerpunktsetzung der Landesregierung. Der Gesamtetat wird zwischen 2010 und 2017 um 36 % steigen. Der Einzelplan 06 ist im gleichen Zeitraum um 45 % gestiegen. Das ist eine sehr gute Entwicklung.

Die zentralen Akteure unseres Wissenschaftssystems sind natürlich die Hochschulen. Deswegen wird der größte Teil des Einzelplans für die Hochschulen und Unikliniken zur Verfügung gestellt. Das sind insgesamt 6,38 Milliarden € und damit noch einmal fast 3 % mehr als 2016. Das sind gute Bedingungen für Forschung und Lehre auf hohem Niveau.

Ein weiterer Schwerpunkt des MIWF ist die Investition in die Infrastruktur der Hochschulen und der Unikliniken. Sie wissen, bis 2020 wird die Landesregierung alleine in dem Medizinischen Modernisierungsprogramm rund 2,23 Milliarden € für die Sanierung und Modernisierung der Unikliniken bereitstellen. Wir haben hier schon das Hochschulbaukonsolidierungsprogramm vorgestellt. Hierfür werden 1,2 Milliarden € als Sonderprogramm an alle Hochschulen fließen.

Der dritte ganz wichtige Schwerpunkt ist natürlich die Forschungsförderung. 669 Millionen € stehen im Jahr 2017 für diesen Bereich zur Verfügung.

Bereits bei der Einbringung des Haushaltsplans im letzten Jahr bin ich auf die Entwicklung der Studierendenzahlen eingegangen. Nach der Prognose der Kultusministerkonferenz soll die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger mittelfristig auf einem hohen Niveau von ca. 120.000 pro Jahr bleiben und voraussichtlich erst ab 2020 langsam wieder sinken. Allerdings wurden die prognostizierten Zahlen für 2015 mit rund 124.000 Studienanfängerinnen und -anfängern wieder übertroffen. Dementsprechend untermauert die Landesregierung die Ausweitung und die Verbesserung der Studienangebote auch finanziell. Mit 1,46 Milliarden € stehen dafür 2017 fast 60 Millionen € zusätzlich bereit.

Insgesamt stehen 6,386 Milliarden € für die Hochschulen und die Hochschulmedizin in 2017 zur Verfügung. Das ist ein Plus von 182 Millionen € im Vergleich zum laufenden Jahr.

Wie vom Landtag in der Drucksache 16/8730 gefordert, wird die Landesregierung auch in Zukunft ein verlässlicher Partner in Sachen Hochschulfinanzierung sein. Deshalb werden wir mit den Hochschulen erneut eine Hochschulvereinbarung abschließen, die Planungssicherheit gibt und die besondere Bedeutung der Hochschulen für unser Land unterstreicht. Wir werden die zeitlich befristeten Hochschulpaktmittel verstetigen und in den nächsten Jahren sukzessive in die Hochschulkapitel verlagern. In 2017 beginnt diese Verstetigung der Mittel mit der Verlagerung von rund 50 Millionen € in die Hochschulkapitel.

Zwei Themen, die die Landesregierung besonders in den Fokus gerückt hat, sind die Integration von Flüchtlingen und die Digitalisierung. Das zeigt sich auch in Wissenschaft und Forschung und somit in unserem Einzelplan. So stehen für das Integrationsmodell für Flüchtlinge an Hochschulen in NRW jährlich bis zu 30 Millionen € zur Verfügung. Nach aktuellem Planungsstand sind für 2017 bisher rund 15 Millionen € vorgesehen.

Die Digitalisierung spielt insbesondere im Bereich der Lehre eine große Rolle an unseren Hochschulen. In den nächsten Jahren sind Maßnahmen für rund 190 Millionen € geplant. Allein für das Jahr 2017 werden mehr als 40 Millionen € eingesetzt.

Auch in diesem Jahr zeigt der Haushaltsplan eindeutig, dass die Hochschulen in NRW für die Herausforderungen hoher Studierendenzahlen hervorragend gerüstet sind. Während die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger zwischen 2010 und 2017 nach der Prognose der KMK voraussichtlich um etwa 24 % steigen wird, steigt der Etat für die Hochschulen und Unikliniken in diesem Zeitraum um rund 54 %.

Die Grundlage für gute Forschung und Lehre ist natürlich eine moderne Infrastruktur. In diesem Bereich hat sich in den vergangenen Jahren bereits viel getan. Ich habe die Programme HMoP und MedMoP bereits angesprochen. Zusätzlich ist der Aufbau des Max-Planck-Instituts für chemische Energiekonversion in Mülheim auf einem guten Weg. Mit dem Neubau des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen in Bonn ist eine wichtige Maßnahme der letzten Jahre inzwischen abgeschlossen.

Wir gehen diesen Weg in 2017 weiter und werden die Forschungsinfrastruktur im Land modernisieren und erneuern. Darunter fällt die Modernisierung und Erweiterung von drei Leibniz-Instituten, der Aufbau von drei Fraunhofer-Leistungszentren und einem Anwendungszentrum – fachlich maßgeblich im Kontext von Wirtschaft und Industrie 4.0 angesiedelt – sowie der Höchstleistungsrechner Petaflop, der es dem Forschungszentrum Jülich ermöglicht, im Bereich der Digitalisierungsfor-schung weiterhin an der Weltspitze zu bleiben.

Unsere Investitionen in Forschung und Innovation haben auch im kommenden Jahr einen ganz klaren Fokus. Mit der Initiative „Fortschritt NRW“ legen wir einen Schwerpunkt auf inter- und transdisziplinäre Forschung und damit auf Projekte, deren Ergebnisse das Potenzial haben, die Menschen zu erreichen und ihr Leben zu verbessern. Beispielhaft stehen für diesen Ansatz die Institute der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft, die wir mit rund 12 Millionen € fördern.

Mit dem Rückkehrerprogramm setzen wir außerdem einen Anreiz dafür, dass die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei uns in Nordrhein-Westfalen forschen und aus dem Ausland zurückkommen.

Bildung, Wissenschaft und Forschung sind für diese Landesregierung Themen von ganz zentraler Bedeutung. Das belegt nicht nur der Entwurf des Haushaltsplans 2017, sondern die gesamte Entwicklung der Haushaltszahlen von 2010 bis 2017. Der Einzelplan 06 wächst kontinuierlich weiter. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein ganz klares politisches Zeichen. Wenn Sie in andere Bundesländer sehen, werden Sie das feststellen. Der Entwurf des Haushaltsplans ist eine Investition in Wissenschaft und Forschung und damit in die Zukunft von Nordrhein-Westfalen.

**Angela Freimuth (FDP)** kündigt eine Reihe von Fragen zur Entwicklung von Studierendenzahlen, zu Bundesprogrammen und anderen Themen an, die dem Ministerium schriftlich eingereicht würden. Zur Information aller Ausschussmitglieder sollten die Antworten in die für eine Folgesitzung vorgesehene Debatte eingebracht werden.

**Ministerin Svenja Schulze (MIWF)** bittet vor dem Hintergrund der anstehenden Herbstferien und damit verbundenen Urlaubszeit darum, die Fragen möglichst bis zum 5. Oktober 2016 einzureichen, damit eine Beantwortung bis zur Sitzung am 2. November sichergestellt werden könne.

**Angela Freimuth (FDP)** behält sich vor, gegebenenfalls auch zu einem späteren Zeitpunkt noch Fragen einzureichen.

**Dr. Joachim Paul (PIRATEN)** erkundigt sich nach der vorgesehenen Verstärkung von Hochschulpaktmitteln über die genannten 50 Millionen € hinaus sowie nach der Höhe der institutionellen Förderung der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft in der Vergangenheit.

**Ministerin Svenja Schulze (MIWF)** legt dar, der Landtag habe die Landesregierung aufgefordert, parallel zum Landeshochschulentwicklungsplan eine Hochschulvereinbarung mit den Hochschulen zu verhandeln. Diese solle demnächst verabschiedet werden und sehe die Verstetigung von Hochschulpaktmitteln vor. Ziel sei eine Verstetigung der Hälfte der Landesmittel. Die Mittel sollten sukzessive in die einzelnen Kapitel überführt werden. Die Landesregierung komme mit dem Plan auf das Parlament zu, nachdem er unterzeichnet worden sei. Die genannten 50 Millionen € stellten in 2017 den Einstieg für die Verstetigung dar.

Die Mittel der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft stiegen von 11,5 Millionen € auf 12,154 Millionen €.



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**WISSEN SCHAFFT  
CHANCEN.NRW**

# **Haushaltsplanentwurf 2017 Einzelplan 06**

## **Einführung**

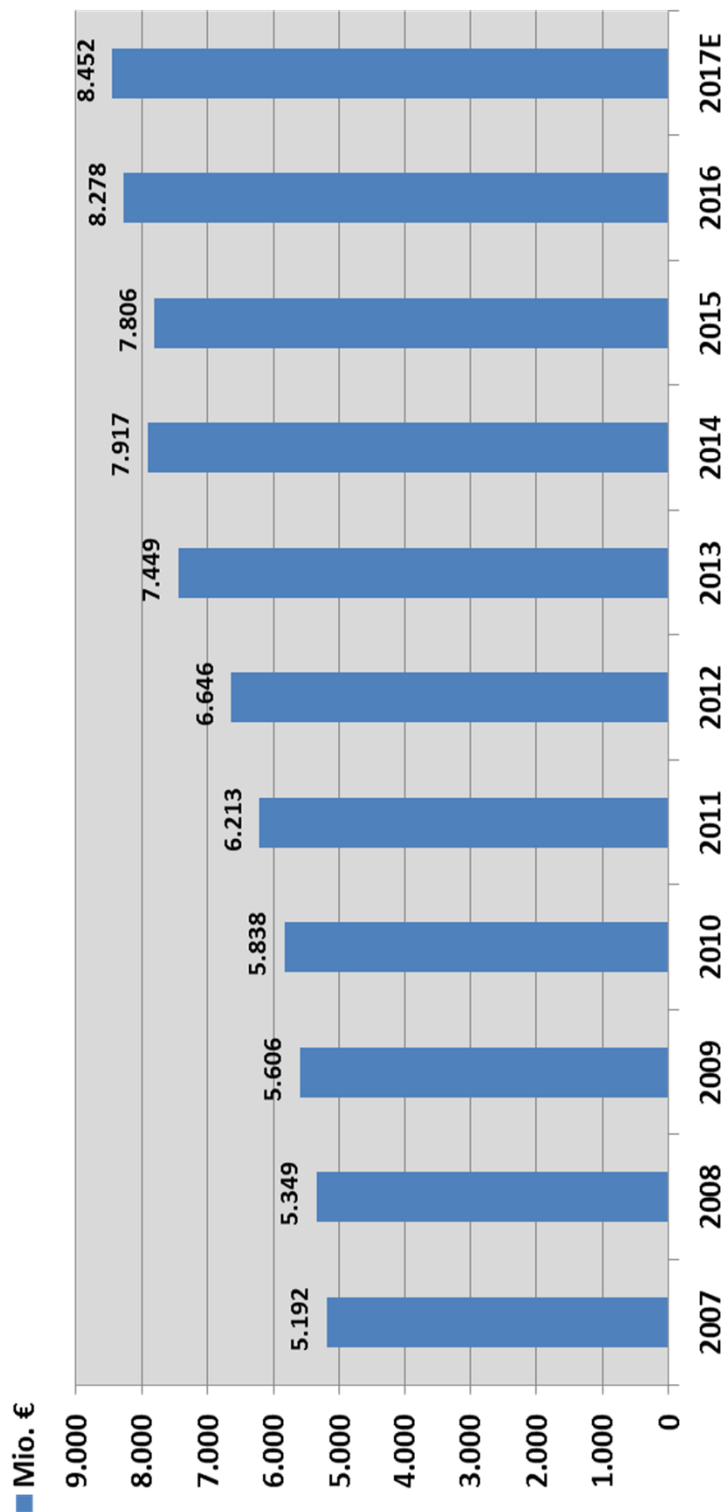
**WISSEN SCHAFFT  
CHANCEN.NRW**

[www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Entwicklung des Etats des Einzelplans 06 in den Jahren 2007 – 2017







Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## **Schwerpunkte im Einzelplan 06**

- **Verbesserung der Rahmenbedingungen für Lehre und Studium**
- **Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur**
- **Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen durch Forschung**



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Hochschulen

### Gesamtetat Hochschulen und Medizin

**6.386 Mio. €**

- davon **Hochschulen**

**5.250 Mio. €**

- u.a. für Verbesserung/Ausweitung

1.459 Mio. €

des **Studienangebots**

1.107 Mio. €

- ❖ davon Hochschulpaket

- ❖ **50 Mio. €** wurden in die Hochschulkapitel  
verlagert und verstetigt

- **Zukunftsfonds** (neu)

21 Mio. €

- **Integration** von Flüchtlingen

15 Mio. €

- Ausweitung der **Digitalisierung**

41 Mio. €

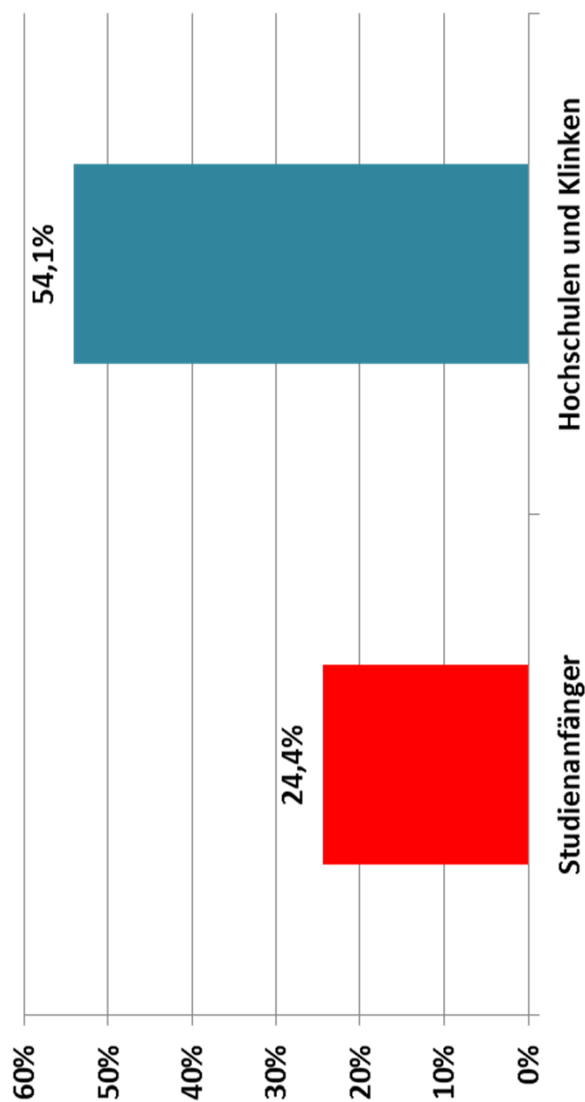
- davon Forschung und Lehre **Medizin**

**1.136 Mio. €**



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## Entwicklung der Studienanfängerzahlen und des Etats für Hochschulen/Kliniken von 2010 bis 2017





## Modernisierung und Erweiterung der Forschungsinfrastruktur

- Modernisierung und Erweiterung Leibniz Institute (15 Mio. € Ansatz)  
(Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung)
- Ein Fraunhofer Anwendungszentrum und 3 Leistungszentren (VE 4 Mio. €)  
(Leistungszentren "Vernetzte Adaptive Produktion,, "Dynamische, adaptive und flexible Prozesse und Technologien für die Energie- und Rohstoffwende,, „Logistik und IT“ und das Anwendungszentrum "Textile Logistik,,)
- Höchstleistungsrechner Petaflop am Forschungszentrum Jülich (VE 73 Mio. €)



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen durch Forschung

Gesamtetat für die **Forschungs- und Innovationsförderung: 669 Mio. €**

## Institutionelle Förderung (bspw.):

- Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft

rd. 12 Mio. €

## Programm- und Projektförderung (bspw.):

- Fortschritt NRW  
20 Mio. €
- Rückkehrerprogramm  
3,6 Mio. €



Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

**WISSEN SCHAFFT  
CHANCEN.NRW**

## **Haushaltsplanentwurf 2017**

### **Einzelplan 06**

**WISSEN SCHAFFT CHANCEN**

**WISSEN SCHAFFT  
CHANCEN.NRW**

[www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)